

# Raum für Göttinnenkultur Tübingen, Alberstr. 8



Als letzter in unserer Reihe  
**„ZEITZEUGINNEN“**  
begegnen wir am

**25. Nov 2017, 14 – 19 Uhr**

## Ursula Weiher,

Lehrerin, Pflanzenkundlerin, Malerin,  
Weltenbummlerin und Lebenskünstlerin  
aus Lahr

die uns bereits am 13. März mit ihrem  
lebendigen Vortrag zu Heilpflanzen und Pilzen  
begeistert hat.

*„Man kann alles ausprobieren, man muss nur  
den Mut haben zuzugeben, wenn man sich  
geirrt hat.“*

so lautete eine Devise ihres Vaters, die **Ursula  
Weiher** stets beherzigt hat. Eine von vielen  
Kindheitsprägungen, die bis in die Gegenwart  
durchscheinen und ihr Leben ebenso bereichern  
wie das der Menschen mit denen sie  
zusammentrifft.

*Geboren wurde unsere Zeitzeugin am 28. 12.  
1932 im schlesischen Dorf Neurode. In dieser  
winzigen Ortschaft gab es nur 10 Häuser, keine  
Schule und keine Kirche. Sie selbst verbrachte  
die ersten Jahre ihres Lebens im „Waldschloss“,  
das zugleich Hotel und Ausflugsstätte und –  
mit mehr als 20 Zimmern - das größte Haus am  
Ort war. (Da genügend Platz im Haus war,*

*durften Kinder, die mit ihr Geburtstag feierten,  
gleich bis zum 6. Januar bleiben!)*

*„Alle Menschen, die ich kannte, hatten Zeit,  
niemand war gehetzt“,*

so beschreibt **Ursula Weiher** diese ersten Jahre  
ihrer Kindheit. Ihre Familie war wohlhabend und  
erblickte darin weniger ein Privileg als vielmehr  
eine Verpflichtung, für die anderen im Dorf zu  
sorgen, die weniger mit Gütern gesegnet waren.  
Sie wurden eingestellt, auch wenn man sie  
eigentlich gar nicht brauchte, die jungen Frauen  
erhielten Lehre und Aussteuer, den fliegenden  
Händlern (die in **Ursula Weihers** Erinnerung  
allesamt Juden waren) kaufte man etwas ab,  
weil man sich moralisch dazu verpflichtet fühlte,  
und genau so selbstverständlich quartierte man  
nach der Reichspogromnacht ohne viel  
Aufhebens einen bis dahin fremden Juden im  
Hause ein.

Die Großzügigkeit im Materiellen setze sich auch  
im Ideellen fort: *Wer mehr weiß, sollte mit den  
anderen sein Wissen teilen.* In einer  
einklassigen Dorfschule, wie **Ursula Weiher** sie  
später in Thüringen erlebt hat, ging das  
besonders gut. Vielleicht war dies letztendlich  
sogar ihre Motivation, Lehrerin zu werden,  
obwohl sie genau das eigentlich nie hatte  
werden wollen?

*Ursula Weiher* jedenfalls hat noch Zeiten erlebt,  
wie wir sie allenfalls aus Büchern kennen. Allein  
schon das, verbunden mit einer unbändigen und  
humorvollen Erzähllaune, wird diese  
Veranstaltung zu einer unvergesslichen machen.  
Damit genügend Zeit für Fragen und  
Gedankenaustausch bleibt, haben wir für diese  
besondere Zeitzeugin einen ganzen Nachmittag  
reserviert, denn - wie wir ja schon wissen – mit  
ihr vergeht die Zeit wie im Flug!

**Gebühr:** 30,- €

**Anmeldung** bei Vera Zingsem:

[verazingsem@gmx.de](mailto:verazingsem@gmx.de) / Tel: 07071/83981.

Mit der Anmeldung (mündlich oder schriftlich)  
wird die Gebühr von 30,- € fällig, gleich ob sie

auf das Konto von PolyThea e. V. (s. u.)  
überwiesen oder bar mitgebracht wird.  
PolyThea e. V., KSK Tübingen, IBAN: DE35 6415  
0020 0001 9121 59, BIC: SOLADES1TUB